

L00542 Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 25. 4. 1896

„Sehr verehrter Herr,

Ihr freundlicher Brief hat mich aufs höchste erfreut. Ich habe das Buch nur einigen
persönlichen Bekannten gegeben – und ich darf mir wohl gestatten, Ihrer Bemer-
kung, daß ich »in meinem Erfolg« Ihrer vergeffen habe, als Scherz aufzufassen.
5 „Oder halten Sie mich für so stupid, daß der Zufall eines Erfolges mich in meiner
Stellung zu Menschen, die ich bewundere, verändern könnte? So nehme ich also
jene Bemerkung lieber als eine liebenswürdige Aufforderung, auf die ich stolz
bin, und bitte Sie um die Ehre, auch dieses verspätete Exemplar gütigst entgegen
zu nehmen.
10 „In der Hoffnung, Ihnen doch auch einmal persönlich begegnen zu dürfen, bleibe
ich mit verbindlichsten Grüßen Ihr dankbar ergebner Arthur Schnitzler
Wien 25. 4. 96.

⑨ Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 742 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand auf der ersten Seite »Schnitzler« ver-
merkt, datiert: »22/4 96« und nummeriert: »2«

▣ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Bern: Francke 1956, S. 57.